

# Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Abonnements-Preis  
per Quartal 3 Mart.  
Die Halle'sche Zeitung  
erscheint wochentlich  
in erster Ausgabe Vor-  
mittags 11 1/2 Uhr, in  
zweiter Ausgabe Nachm.  
5 Uhr.

Verordnungs-Verbindungs-  
mit Berlin u. Leipzig.  
Anzahl Nr. 158.

Anfertigungsbüreau  
für die hiesigen  
Zeit- oder deren Raum  
für Halle u. Magdeburg  
Preisung nur 15 Pf.  
Jan. 18 1/2 Pf.  
Nehmen am Schluss  
des redaktionellen Theils  
per Seite 40 Pf.

Nummer 289.

Halle, Dienstag 10. Dezember 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Anzeigen-) Beilage.

Halle, 9. Dezember.

## Kirchliche Thätigkeit auf sozialem Gebiete.

IX.

(Die Reinstetler Anstalten.)  
(Schluß aus der 1. Ausgabe.)

Seit dem Jahre 1878 sind allein 79 Kandidaten wieder angetreten. Dazu kommt, daß schon unter den abgewiesenen Anmeldungen zur Aufnahme, von denen bei Weitem nicht die Hälfte Berücksichtigung finden kann, eine gehörige Schichtung vorgenommen wird. Eine Aufregung beim Verlassen der Anstalt findet nicht statt. Die nach vollendeter Ausbildung aus der Anstalt entlassenen Brüder werden in anderen mit dem Brüderhause in Verbindung stehenden Anstalten, besonders in Kranken-, Sichern-, Waisen-, Rettungshäusern und dergl., als Stadtmissionäre sowie in Herbergen und Arbeiterkolonien als Gehilfen oder Hausväter angestellt. Der überaus starken Nachfrage nach ihnen kann nicht im Entferntesten Genüge geleistet werden. Das Geschäft, das bei den Gehilfen mit ungefähr 240 M. und freier Station, bei den Hausvätern mit 600 M. anfängt, wird mit dem Brüderhause vereinigt. Die Brüder bleiben in dauernder Verbindung mit dem Brüderhause, dessen Ermöglichung sie auch zur Vergrößerung bedürfen und dessen Seite sie alljährlich auf seinem Kontrollreisen besucht. Alle drei Jahre findet ein Brüdertag zu Reinstedt statt — zu dem während des Jahres fastgehobener Brüderstage hatten sich 27 Hausväter und 3 Gehilfen von auswärts, zum Theil aus den entferntesten Gegenden, 3. u. 5. aus Thüringen, einzelne sogar mit Familie eingeladen. — Die Brüder haben seine besondere Erbdenkmal. Dieser Anstand mag wohl etwas seltsam sein, daß das größere Publikum noch weniger weiß, während es doch über die Thätigkeit der Diakonisse sehr wohl unterrichtet ist. Aber auch sonst muß der Bruder wohl hinter der Diakonisse zurückbleiben. Denn der Bruder feilt die rechte Auerntensche, und das wirkt auf sie zurück. Sie sind sich ihrer hohen Lebensaufgabe zwar wohl bewußt und sind stolz darauf. Aber sie fühlen, daß sie nicht die hohe Stellung haben, die sie sich selbst und ihnen besonders die Anstalt mit ihren weit gestreckten Zielen ihnen gern geben möchten. Jamal auf dem Gebiete der häuslichen Armen- und Krankenpflege können sie es nicht mit den Diakonissen aufnehmen. Die Diakonisse ist vor Allem billiger, sie ist aber wegen des weit bildungsvolleren Charakters des Weibes überhaupt auch geschickter und für den Krankenbesuch geeigneter. Wenn man außerdem erwägt, daß die Mädchen durchschnittlich viel mehr aus innerem Drange und meist nur aus den besseren Ständen der diakonischen Thätigkeit wollen, als die Brüder, so ist es natürlich, daß die Diakonisse dem Bruder vorgezogen wird, und daß die Kommunion, welche die Gemeindepflege einrichtet, immer die Diakonissen thätigkeit im Auge haben.

Für die Witwen der Brüder und für invalide Brüder

Reinstedt sind zwei Klassen eingerichtet, deren Einnahmen und Vermögensbestände aber so gering sind, daß kaum die allerdürftigsten Unterhaltungen erbracht werden können. Gaben für diese Klassen sind daher sehr willkommen!

Die Knaben-Erziehungs-Anstalt des Lindenhofes hat den Zweck, stüßig gefährdeten, schwer zu erziehenden, verlassenen oder vernachlässigten durch christliche Erziehung vor stüßiger Verwahrlosung zu bewahren bzw. aus letzterer zu retten.

Gegenwärtig befinden sich 93 Knaben in der Anstalt. Dieselben werden in einer besonderen dreiklassigen Elementarstufe, der mit den Mitteln einer Wohlthäterin erbauten Eckschule, nach gepriesenem Lehrplan unterrichtet. Je zehn bis fünfzehn Knaben bilden mit einem Lindenhofsbücher, der sie im Geiste der Brüderliebe pflegt, eine Familie. Jede Familie hat ihren eigenen Wohn- und Schlafraum. Das jährliche Pflegegeld beträgt in der Regel 300 M., doch kann für Unbemittelte eine Ermäßigung eintreten. Die Entlassung erfolgt in der Regel nach dem Eintritt des fünfzehnten Lebensjahres, sofern sie nicht ausnahmsweise nach vorzeitiger vierteljährlicher Kündigung früher eintritt. — Was die finanziellen Seite der Lindenhof-Anstalt betrifft, so betragen die Gesamtausgaben jährlich rund 46 000 M. Dieselben werden noch nicht zur Hälfte durch ordentliche Einnahmen an Pflegegeldern u. dergl. gedeckt; der größere Theil wird durch Beiträge der Provinz (4500 M.), des Johanniterordens (3000 M.), durch Kollekten und Liebesgaben gedeckt.

Das Elisabethstift zählt in den 4 früher erwähnten Einzelanstalten 492 Plätze, welche sämmtlich besetzt sind und bei Weitem nicht ausreichen, die oft dringenden Gesuche um Aufnahme Hilfsbedürftiger zu befriedigen. Diöcese und Episkopat haben in unserem Jahrhundert offenbar in gleich hohem Grade zugenommen wie der Arzney, wenn auch die von der preussischen Statistik nachgewiesene Zunahme von 18 000 Geisteskranken im Jahre 1875 auf 26 000 im Jahre 1879 insofern nicht ganz zutreffen mag, als die Zählung in den früheren Jahren weniger sorgfältig ausgeführt worden und die Fürsorge für die Geisteskranken, insbesondere das Interesse für ihre Unterbringung von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Wir besitzen in unserer Provinz neben dem Elisabethstift noch die Erziehungsanstalt „Zum guten Hirten“ zu Hasserode bei Bernburg, in welcher 27 blödsinnige Mädchen untergebracht sind; auch hat jetzt das Herzogthum Anhalt, welches früher seine Wüthen zum Theil in das Elisabethstift schickte, eine eigene Irrenanstalt errichtet. Trotz der geringen Heilerfolge, die erzielt werden, muß aber danach getrebt werden, den vielen Wüthen und Falliditäten, welche bisher noch in Familien verpflegt werden mußten, ebenfalls ein Anstaltsunterkommen zu verschaffen. Denn die häusliche Behandlung bietet den Kranken selbst besonderen Schutz, den sie in gleichem Maße in der Familie nicht finden können, sicher sie vor dem unter Umständen den letzten Rest ihrer Gesundheit untergrabenden Reiz von Ansehen, gewährt ihnen eine zweckmäßige Verpflegung, macht sie durch angemessene Beschäftigung noch am ehesten zu nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft und verleiht ihnen Lebensgenüsse, ein Umfeld, der erhaltungsmäßig günstig auf ihren Zustand einwirkt. Vor Allem aber muß der Gesellschaft weniger der ästhetischen Mängel halber als um deswillen an der Unterbringung aller in stärkerem Grade blöden und epileptischen Per-

sonen gelegen sein, als nach dem Urtheil der meisten Spezialärzte die große Gefahr der Ansteking thätiglich besteht.

Die Pflege der Kranken in den Reinstetler Anstalten wird in ausgezeichneter Weise in den Abtheilungen für Knaben und Männer von den Brüdern des Lindenhofes, in den Abtheilungen für weibliche Pflege von Schwestern des Elisabethstifts zu Berlin und andern christlich gemütheten Jungfrauen wahrgenommen. Für je 11 Pflegen sind immer 2 Wärter angestellt. Das jährliche Pflegegeld von 450 Mart, welches nach Umständen für Unbemittelte ermäßigt wird, erscheint demgegenüber nicht hoch. Wüthe und Epileptische sind nach dem Grade ihrer Kraunkheit in Familien eingetheilt. Von den 150 in der Irrenanstalt zu Reinstedt untergebrachten Irren sind nur 18, von den 99 Epileptischen in Onsdenthal 31 gänzlich bildungsunfähig, die übrigen können zu Feld- und Gartenarbeiten, als Schneider, Tischler, Korbmacher u. s. w. verwendet werden. Bemerkenswerth erscheint bei allen Kranken der hier in Rede stehenden Art die Empfänglichkeit für Religion und die verhältnißmäßig gute Begabung in der Musik, insbesondere im Gesang, während ihnen dagegen das Kopfrechnen, soweit sie dazu überhaupt im Stande, überaus schwer fällt.

Die Ausgaben, die dem Elisabethstift im Gesamtbetrage von mehr als 170 000 Mart jährlich erwachsen, werden auch hier zu einem guten Theile wiederum durch Liebesgaben gedeckt.

## Für die bevorstehende Wahl-Campagne

Zeigen sich die Sozialdemokraten bisher am eifrigsten. Vor allen Dingen laufen Berichte ein, wie ihre Hauptlabore da und dort die Agitation beginnen und mehr noch nach sich hinter den Coullissen abspielen, als was alle Welt zu sehen und zu hören bekommt! Das ist fraglos, ein guter Theil der Erfolge, welche diese Partei für ihre Geltungsmachung im politischen Leben erzielt hat, wurde durch die große Energie und Unstetigkeit ihrer Führer erungen. Da giebt's kein laissez faire, da streben alle Mann auf Dem! Genauso auch ist jedes einzelne Mitglied strikte Parteimann, und verzichtet um keinen Preis auf sein Wahrecht! Hat dessen Ausübung auch noch so viel Schädigung und Unbequemlichkeit für ihn, er entzieht sich demselben nicht! Das sind Thatsachen, die dort Nachachtung verdienen, wo man eigentlich deren Verkommnis als etwas Selbstverständliches und immer Dagewesenes voraussetzen sollte! Ueberrumpelt ist es fast so, als ob bei dieser bevorstehenden Wahl die extreme Partei sich etwas mehr wägen würde wie früher. Bedenkenswerth ertheilt der Wählerauftrieb der Herren Böbel, Grünberger, Lieberknecht, Meißner und Singer (das sozialistische Centralwahlcomité) nachstehende Verhaltensmaßregeln, welche wohl insofern sind, solche Hoffnungen zu nähren. Diele Instruktion lautet folgendermaßen:

„In Bezug auf die Agitation erwidern wir Folgendes dringend zur Beachtung: Insofern von gegnerischen Parteien allgemeine Wählerversammlungen einberufen werden, müssen selbstverständlich alle Parteigenossen in denselben erscheinen, um dieselben für unsere Parteizwecke auszunutzen. Werden aber von Gegnern Wählerversammlungen für die Anhänger bestimmter Parteien mit Ausschluss unserer Parteianhänger einberufen, so ist es Pflicht unserer Ge-

## Vom weißen Pascha.

(Emin Pascha-Schnitzer.)

Edward Schnitzer ist ein Kind der schlesischen Erde. Er wurde am 28. März 1840 zu Pöppeln in Preussisch-Schlesien als Sohn des dortigen Kaufmanns Ludwig Schnitzer und seiner Frau Pauline, geborene Schwetzer, geboren. Die Großeltern des Vaters sind aus Gollitzen in Preussisch-Schlesien eingewandert und Israeliten gewesen sein. Als zweijähriges Kind überlebte Schnitzer mit seinem Eltern nach der Festung Weisse, woselbst seine Mutter Anfangs November dieses Jahres verstorben ist, nachdem sie nach dem Tode des Vaters 1845 den Vorsteher der Reichsbank-Postale dableibt, Bernhard Treß, geheiratet hatte. Eine leibliche Schwester, Melanie Schnitzer, und zwei Stiefgeschwister Schnitzer's leben noch heute in Weisse. Edward Schnitzer ist evangelischer Konfession. Schon seine Großeltern sollen zum protestantischen Glauben übergetreten sein. Als Knabe besuchte Schnitzer von 1850—1858 das katolische Gymnasium zu Weisse und zeigte schon auf dieser Schule ein reges Interesse für Naturwissenschaften. Im Herbst 1858 bezog er die Universität Breslau und studirte Medizin, dann auch Zoologie, besonders Ornithologie und ward 1862 Assistent bei Dr. Angelstein in Berlin, wo er 1864 promovirte. Nachdem er noch das Sommersemester 1864 in Königsberg zugebracht hatte, kehrte er abermals nach Berlin zurück und wandte sich von hier über Triest nach Konstantinopel, um in der türkischen Armee als Arzt Dienste zu nehmen. Er ward nur zunächst mehrere Jahre türkischer Hof- und Distriktsarzt zu Antvair in Albanien, wo er neben der Ausübung seines Berufes auch eifrig naturwissenschaftlichen Studien oblag. 1870 überlebte er nach Sutura in Albanien, von wo er, namentlich von dem Gouverneur Ismail Pasha Pascha gebürtig, zwei Reisen nach Syrien und dem südlichen Arabien unternahm. 1871 überlebte er mit Ismail Hof nach Trapezunt. Diese Station erlaubte es, Armenien zu bereisen und die Stadt Erzerum zu besuchen. 1872 folgte Schnitzer seinem Vorgesetzten nach Janina in Epirus, wo Is-

mail Pascha starb und worauf 1873 der Doktor mit dessen Familie nach Konstantinopel überlebte.

Während dieser Zeit- und Wanderjahre war Schnitzer ein vollständiger Orientale geworden, der nicht nur alle orientalischen Sprachen, sondern auch französisch, italienisch, englisch und mehrere slavische Idiome sprach, und er hatte den Orient derart liebgewonnen, daß er sein ferneres Leben in demselben zu verbringen sich entschlossen hatte und nur einige Mal auf Besuch in seine deutsche Heimath kam (1875). 1874 hatte er ein Engagement in Egypten erhalten und blieb von diesem Jahre an für seine europäischen Freunde verschollen. 1876 war Dr. Schnitzer unter dem Namen Emin Effendi bereits als Arzt in die Armer Gordon Pascha's eingetreten und war von diesem bald darauf zum Gehesart der ägyptischen Aequatorialprovinz ernannt worden. Als solcher wurde er nicht nur im Dienste der Verwaltung des ägyptischen Reiches verwendet, sondern auch wiederholt in diplomatischer Mission ausgesandt, so 1877 nach Unoro und Uganda in Central-Afrika. Die Geschäftigkeit, mit welcher er sich der letzteren Aufgabe entledigte, brachte ihm die Charge als Bey ein und 1878 beförderte ihn Gordon Pascha zum Gouverneur der ägyptischen Aequatorial-Provinzen. Als solcher hob Schnitzer alle Disziplin des ihm anvertrauten Landes und lieierte sogar Ueberschüsse an Geld und Materialien nach Kairo ab.

Als im 1882 der Mahdi die Fahne des Aufwuhrs erhob und in den folgenden Jahren den größten Theil des ägyptischen Sudans eroberte, leistete Emin den Horden desselben tapferen Widerstand. Auf tausenden von Kreuz- und Duerzigen war er der beste Kommandant in Afrika geworden und widerstand allen Stürmen der Feinde. Dabei hatte er aber noch so viel Zeit, geographische Studien zu betreiben, eine ausgebreitete Korrespondenz zu pflegen und, von der Welt abgeschnitten, wie er schon war, auch die Verpflegung, für die materielle Existenz seiner Untergebenen und Soldaten (ca. 10 000 Köpfe) zu sorgen. Er that dies letztere mit großem Geschick, faete und ernetzte die Feldtruppen und rief einige Brände europäischer An-

lustrie im tiefsten Hergen Afrika's in's Leben. Als sich Stanley der Aufgabe unterzog, Emin, dem der Kheiber für seine Beharrlichkeit und Tapferkeit den Posthottel 1887 verliehen hatte, zu befreien, wendete dieser ab und wollte, da er der ägyptischen Regierung mit einem zu ersehenderen und vorzuziehenderen Tross von fast 10 000 Leuten seine Berlegenheiten bereiten möchte, standhalten, so lange dies geschehen konnte. Da nunmehr seine Leute theils untergeben worden, theils zum Feinde übergegangen waren, war für den wackeren Pionier der Zeitpunkt gekommen, das nackte Leben zu retten und zwar umsonst, als inzwischen eine Meuterei unter seinen Leuten ausgebrochen war. Die Meuterei ging von einem Duzend ägyptischer Offiziere und Beamten aus und brach am 18. August 1888 los, als Stanley bereits, allerdings nur mit wenigen Begleitern, im Anzuge begriffen war. Die Schwärze der Stanley'schen Expedition, welche die Leute gesehen hatten, gab den Berühmteren die Handhabe, um Emin und Stanley zu diskreditiren. Sie gingen umher und sagten den Leuten, Stanley sei ein bloßer Abenteuerer, seine angelegten Briefe und die Vollmachten des Kheiber seien gefälscht; die Behauptung, daß Kartum gefallen, sei eine Lüge; Stanley und Emin hätten eine Verschwörung geplant, um die ägyptischen Soldaten mit ihren Weibern und Kindern aus dem Lande zu führen, um die Aequatorialprovinz dem Mahdi in die Hände zu spielen. Die ägyptischen Offiziere fanden bei Vielen Glauben, und als ihr Anhang fast genau war, beriefen sie eine große Versammlung nach Duffe ein. Wer hier für Emin Pascha Partei nahm, wurde beschimpft, und schließlich ward sein ganzes Anhang so eingeschüchelt, daß die Versammlung einstimmig beschloß, Emin Pascha abzujagen und zum Gefangenen zu machen. Gleich wurden alle seine Anhänger abgejetzt und ihre Posten mit Rebellen besetzt. Die schlimmsten Anführer wollten Emin Pascha in Ketten werfen; aber seine Soldaten ließen erklären, sie würden nicht zugeben, daß Hand an ihn gelegt werde. Es gelang dann, wie inzwischen bekannt geworden, Emin Pascha, sich zu befreien und mit Stanley zu vereinigen.

Die heutige Nummer 1 u. 2. Ausgabe umfasst 14 Seiten.







Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Vorstand des Central-Vereins der Arbeiter in der Provinz Sachsen...

Die Arbeiter hinterließ eine Frau und sieben Kinder. — Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

Die Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg... Arbeiterverein... Halle, Leipzig, Jena und Magdeburg...

„Was immer auch Euer Guschtsch sein wird, Madonna Bianca, hört mich zuvor an, ehe Ihr das entscheidende Wort sprecht. Ihr dürft unter keiner Bedingung das schließende Doch und die Stadt Mailand verlassen.“

„Ihr werdet es foglich erfahren, aber waffnet Eure Seele mit Stärke.“

„Die Pest ist ausgebrochen.“

„Die Pest — ist ausgebrochen!“

XI. Kapitel.

Die Pest.

Schon seit längerer Zeit hatte man mit steigender Sorge beobachtet, wie die furchtbare Seuche, welche sich an den Ufern der Donau zuerst gezeigt, dem Lande die Ströme folgend, sich weiter und weiter verbreitete bis nach dem Trentino und einzelnen Kantonen der Schweiz.

Man begann nun auch in Mailand alle nur möglichen Sicherheitsmaßregeln zu treffen, Nachposten wurden an die Grenzen des Herzogthums entsendet und alle Wege, Pässe und Flußübergänge auf das sorgfältigste gesichert.

Die Pforten der Stadt wurden mit eisernen Gittern und hölzernen Schlaglämmen versehen und Kommissäre ernannt, welche über dem Wohle der Stadt zu wachen und sich mit allen Einzelheiten, die Abwehr der Seuche und deren Fortschreiten betreffend, zu beschäftigen hatten.

Aber wie eifrig auch ein Jeder bestritten war, die Seuche fern zu halten und sich gegen zu verhalten, das Unheil rückte näher und näher.

Es war ersticklich, daß den drohenden Uebel nicht mehr auszuweichen war, und es handelte sich nur darum, daselbe mit allen Waffen zu bekämpfen.

„Gott sei Dank“, sprach der Kommissär, „die Seuche ist endlich abgewandt.“

„Gott sei Dank“, sprach der Kommissär, „die Seuche ist endlich abgewandt.“

„Gott sei Dank“, sprach der Kommissär, „die Seuche ist endlich abgewandt.“

Das Vermächtniß. Dieser Roman von Ernst von Wolbow...

„Was immer auch Euer Guschtsch sein wird, Madonna Bianca, hört mich zuvor an, ehe Ihr das entscheidende Wort sprecht.“

„Ihr werdet es foglich erfahren, aber waffnet Eure Seele mit Stärke.“

„Die Pest ist ausgebrochen.“

„Die Pest — ist ausgebrochen!“

Barbieren zu schicken, so daß der herabzukommende Schneefall das dritte Geschirr, wie bereits gemeldet, ersolte und zertrümmerte.

### Personalien.

Dem emeritierten Worrer Schulz zu Meinhelm im Kreise Achterbergen, bisher zu Paderborn im Kreise Südwest ist der Postle-Akten-Verwalter.

Der Ober-Inspektant 2. Klasse und Regiments-Arzt des Infanterie-Regiments Nr. 27 Dr. Schattner zu Magdeburg ist zugleich zum Assessor bei dem Königl. Medicinal-Collegium der Provinz Sachsen ernannt worden.

In die Liste der Reichsanwälte ist eingetragener: der Rechtsanwalt Dr. Antonius aus Walthausen i. d. bei dem Landgericht 1. in Berlin.

Der Amtsrichter a. D. Noer, zuletzt in Halle a. S., ist als Gerichts-Beisitzer in den Justizämtern wieder aufgenommen.

Der Geheim-Deers-Justiz-Rath und vortragende Rath Schmidt ist gestorben.

Die nachgeordnete Dienstentlassung mit Pension ist ertheilt dem Amtsgerichts-Buchhalter in Wittenberg und (wie früher schon gemeldet) dem Amtsgerichts-Buchhalter in Rammberg a. S.

### Aus aller Welt.

Ein unbekannter Mann aus London, d. s. M., wird der Königl. Gesellschaft geschrieben ist am Sonntag in nicht geringer Ansehung verriet worden durch das plötzliche Verbrechen eines eines Mafrojen, den man seit 30 Jahren tot glaubte. Er heißt William D. Foxter, kam vor 3 Wochen aus der Fremde zurück, hat seine Frau mitgenommen und sie, wie Er selbst behauptet, und die Mutter von mehreren erwachsenen Söhnen aufgefunden. Seine Verbrechen sind recht ungewöhnlicher Art. Im Jahre 1807 schiffte er sich auf dem Segelschiff „William and Mary“ als Matrose nach Quebec aus, auf der Heimreise, im August, fiel er über Bord; man suchte ein Rettungsboot ins Meer, aber da es nicht war, blieb alles Suchen fruchtlos. Ein portugiesisches Schiff rettete ihn, da er als treulicher Schwimmer sich über Wasser halten konnte, am nächsten Morgen und brachte ihn nach Südamerika. Hier schlug er eine abenteuerliche Existenz ein, die er ein Jahr lang auf einem arabischen Schiff, wurde aber durch den Muth des Vorgesetzten; ein unheimlich er todbringend in einem Spital in Palermo; während des Seefahrten dieses dicke er auf einem Hochseebrecher und wurde geborgen; schließlich erwarb er sich ein hübsches Geld in den Goldminen, wollte damit nach Hause zurückkehren, wurde aber erandt und mußte wieder von vorn anfangen. Jetzt ist er mit einem hübschen Vermögen als ständiger Mann heimgekehrt und seine Frau erklärte ihn sofort wieder an der Heirath und am Gang. Er hat nicht die Absicht, das Glück seiner Frau zu haben, da er nicht geschieden hätte, weil er des Schicksals wüthig war, noch will er das mitgebrachte Vermögen für die hiesige Welt.

Versetzungs-Tage. Die Gehobenen an Nancy, welche über den ehemaligen Gendarmen Danga, der des Nordens von vier Verurtheilungen angeklagt und deswegen von sechs andern verurtheilt war, zu werden, haben wachen im Stande. Die dabei umstände wurden nicht anerkannt, obwohl Danga seine Schuld in Abrede stellte, und die materiellen Beweise derselben nur sehr spärlich geliefert waren. Das Urtheil lautete auf Todesstrafe. Es wurde im Sinne mit Vertheilungen nachgegeben und die Befehle sind, welche als der Richter nach bekannt wurde. Die Aufseher von so, doch unter dem Sonntagsdienstliche Aufsichtungen entstanden und die Gerichte zur Wiederherstellung der Ordnung aufgehoben wurde.

Zur Statistik der Theaterbrände. Die Uebersicht der im letzten Jahre vorgefallenen Theater- und Circusbrände läßt eine erfreuliche Bemerkung sowohl der Zahl dieser Brände, als auch besonders der Menschenopfer, welche diese Katastrophen in früheren Jahren forderten, erkennen, was die Verbesserung

der Feuerkraft beweist. In den Gebäuden für öffentliche Schaulustigen bewilligt: Am 2. Januar kam während der Vorstellung im Stadttheater in Nowgorod durch den Brand eines Gasrohrs Feuer zum Ausbruch. Zwei Personen wurden erdrückt, viele erlitten Brandwunden. Das Theater brannte ab. Am 21. Januar brannte die Oper in St. Paul und am 28. die Oper in Mailand, beide in den Vereinigten Staaten, bei leerem Hause ganz ab. Am 9. Februar gab es einen furchtbaren Brand und eine entsetzliche Ranz im Theater Royal in Aberdeen (Schottland). Das Haus fiel den Flammen zum Opfer. Am 1. März brannte das Theater in St. Peter und am 6. April das erst 1881 errichtete Theater in Montpellier nieder. Am 22. April (Dienstag) geriet bei leerem Hause in der Oper in Wien ein Brand und wurde einige Personen verletzt. Am 5. Juni Wagners ging das Theater Royal in Berlin (England) durch Feuer zu Grunde. Am 29. Juni Nachtmittags zerstörte ein heftiger Brand des Varietés-Theater in Bradford, und am 8. Juli ein Feuer durch Unachtsamkeit des Stadthalter in Wiesbad (Hessland). Am 2. September nach Mitternacht brannte das Theater in Roubaux bei Mailand ab und am 21. das Varietés-Theater in Gera. Am 20. September wurde das elegante Stadttheater in Wautina ganz eingeeigert. Der Brand war gelegt worden. In der Nacht vom 2. auf den 3. October wurde das Globe-Theater in Johannesburg (Transvaal) ein Raub der Flammen. Am 31. October erlitt dieses Schauspielhaus durch Feuer zu Grunde. Am 1. November wurde ein heftiger Brand des Varietés-Theater in Barcelona gemeldet. Bei dem Brande in Volsou am 28. November wurde auch das dortige Globe-Theater ein Raub der Flammen. Circusbrände ereigneten sich am 25. Februar in London und am 10. September in Monte. Beide Volkshäuser brannten nieder.

### Gerihtssetzung.

Ein besonders die ärgsten Strafreife interessirende Angelegenheit ist jetzt zur eingehenden gerichtlichen Entscheidung gekommen. Der praktische Arzt Dr. Linke in Friedland (Oberhessen) hatte in der Geschichte eines Dohrkrüppelhauses einen Anschlag mit der Aufschrift: „Ich habe jetzt eigenes Fachwerk. Dr. Linke, praktischer Arzt“, aufhängen lassen und war deshalb wegen Verleumdung des noch in Gefängnis stehenden 10 des preussischen Kriegsregiments vom 12. März 1891, weil die vollständige Genehmigung zu dem Anhang des Anschlagzettels nicht eingeholt worden war, vom Schöffengericht in Verhängung der vollständigen Strafverhängung zu einer Geldstrafe von 3 M. verurtheilt. Die Meist-Strammmer, bei welcher der Verurtheilte Vernehmung eingestanden hatte, erkannte aber auf Freisprechung. Gegen dieses Urtheil legte nun die Staatsanwaltschaft Revision ein und das Kammergericht als höchster Gerichtshof in landesvollständigen Strafsachen hob das freisprechende Urtheil der Meist-Strammmer auf und verwies, indem es die erkannte vollständige Strafsache, zur nochmaligen Verhandlung an die Meist-Strammmer. Diese erkannte nunmehr der Anklage des Kammergerichts entsprechend den Dr. Linke der Verleumdung schuldig, setzte aber die Strafe von 3 auf 1 M. herab und legte die Kosten zu einem Drittel dem Angeklagten, zu zwei Dritteln der Staatskasse an.

### Vom landwirthschaftlichen Hüchertisch.

Zeitschrift für Agrarpolitik. Organ zur Förderung und Vertretung landwirthschaftlicher Interessen auf den Gebieten der Belebung, Verwaltung und Volkswirtschaft, unter Mitwirkung einer Reihe namhafter Sachkenner herausgegeben von Dr. Bruno Brunsen. Berlin von H. W. Krause. Berlin N. W. Jahrgang 1-2. Heft von 12 Heften à circa 3 Bogen gr. 8. Preis pro Band 7,50 M. (Abonnement bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.)

Von den in den Heften 9 und 10 des II. Bandes enthaltenen Anzeigen und Mittheilungen sind von großen Interesse Volkswirtschaftliche Mittheilungen aus dem Gebiet (II. 1) an vor zu sehr, als sie der jeder einen geborenen Ersämers, des Dr. Dr. Verborg in Sarburg entnahmen. Auch die Ausführungen des Dr. A. Conrad-Spohrenfeld über die Ausbildung der Töchter untern Bauernstandes und im Aufsatz „Wie es

hinter unsern Deichen aufstehen sollte“ erscheinen denotieren. Uebersicht über die sonstigen Mittheilungen enthalten die Hefte 9 und 10: „Maffelische Darlehenkassen in Oberhessen“ - „Maffelische Genossenschaften mit beschränkter Haftung“ - „Einzelverträge für rindliche und zerebrische Schindler“ - Die Aufstellungsbau 1888 89. - Der Zafeseben im Deutschen Reich.

### G. C. Kältswein.

Getreide, Hülsenfrüchte, Deligaten, Mühlen-Garstoffe. Erfurt, 7. December. Die Witterung war auch in der letzten Woche winterlich und zeigte das Thermometer meist einige Grad unter dem Gefrierpunkt; die Fieber haben sich leicht zu Gunsten der Winterzeit eingestellt.

In Getreidegeschäft blüht trotz der theueren Schwankungen die rechte gute Kauflust vornehmlich, besonders für Gerste in allen Qualitäten, Roggen und Weizen besaunet. Hafer gekost.

Weizen 180-196 Mark, Roggen 180-187 Mark, Gerste 170-205 Mark feinste über Roth, Hafer 158-167 Mark, Hafer 220-225 Mark, Dattler 240-255, Weiz 220-250 Mark per 100 kg. Weizen, blatt 38-39 Mark, Weizen grün 2,50-3 Mark. Gerste gelb u. grün, 16-19 Mark, do. Victoria 18,50-20 Mark. Weizen 20-23 Mark, Bohnen weiß, 19-22 Mark, Ferkelbohnen 15-16 Mark, Gerstenmehl, weiß 17-18 Mark, Gerstenmehl, 12,50-14,50 Mark, Gerstenmehl 11,00-13 Mark, Gerstenmehl 9-9,50 Mark, Gerstenmehl 12,50-13 Mark per 100 kg.

### Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung, 7. December. Ein barometrisches Minimum unter 760 mm liegt über dem nordwestlichen Meere, einen Ausläufer nach dem Kanal ziehend. Denselben schließt sich ein schwaches, meist südlich bis nordöstliche Luftströmung bei trübem Frostwetter und stellenweise geringen Schneefällen fort. Der Frost hat meist noch zugenommen. Auf den britischen Inseln haben sich die Nebel und erhöhte Feuchtigkeit gehalten, Sumburgsmeer in der Mitte. Die Temperatur in Gefäss-Graben von nachstehenden Städten folgende: Saporand + 1, Petersburg - 6, Hamburg - 4, Memel - 8, Paris - 1, Karlsruhe - 4, München - 6, Breslau - 3, Berlin - 6.

### Witten der Schiffschleusen an der Saale.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Halle, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

Wittenburg. 7. December. 5. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 6. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 7. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 8. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 9. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer. 10. Des. Schriber, von Friedeburg nach Altsleben, leer.

„O, ich Unglückliche, ich allein trage die Schuld, weil ich mich nicht gedulde, in mein Schicksal ergeben wollte - ich - ich bin die Verderberin meines armen Bruders!“

„Nehmt Verstand an, Bianco, und duldet Euch nicht durch ungerechte Selbstverwirrung. Ich habe meine ganze Vererbungstheilung aufgegeben, um Bernardino von dem abenteuerlichen und verwegenen Geschäftslust, die Abtei in Brand zu stecken, abzumachen - vergeht! - Jetzt thut ich nichts, als ihn seinem Schicksale zu überlassen.“

Bianca lächelte bitter. „Ihr könnt mehr thun, Don Ramiro,“ sprach sie vorwurfsvoll, „Ihr lebet in Ueberschuss und Freude und machtet mich zu Eurer Wohlthätigen; während mein Bruder der Gefangenschaft, wenn nicht gar dem Tode entgegensteht, veranlaßt Ihr frühliche Feste und lasset mich glauben, daß Bernardino in Sicherheit sei.“

„Wenn ich mein gewohntes Leben fortführte, so hätte ich dazu zwingende Gründe. Es muß mir daran liegen, alle glücken zu machen, daß ich der Sache fernstehe, denn der Brand der Abtei hat ganz Mailand in Aufregung versetzt.“

Ein Ritzern ging durch die Gestalt des jungen Mädchens, doch das heftige Wort der Erwiderung erlief an ihren Lippen und sie blickte fragend zu ihm auf. „Ich verheide Euch nicht, Don Ramiro. Wie könnt Ihr hoffen, daß man Euren Worten glaubt, wenn Ihr die entsetzliche Krönung zum Altar führt? Dann wissen unsere Feinde doch, daß Ihr zu uns steht; warum es ihnen nicht sogleich zeigen, indem Ihr Bernardino zu retten versucht - den Bruder Eurer Verlobten!“

Der Graf blickte zu Seite, als er mit unsicherer Stimme antwortete: „Der Gefahr Eurer Sicherheit ist es notwendig, daß wir Vorsicht walten lassen! Die Vernehmung muß hinausgeschoben werden, Bianco.“

„Hinausgeschoben?“ fragte das junge Mädchen scharf - „vergeht nicht, daß Bianco Visconti, um die Ihr Euch bewahrt, unter Eurem Dache weilt und daß Sie Eurer Ehre sich anvertraut!“

Don Ramiro durchschritt einigemal hastig das Gemach, auf den seinen Jagen seines weiltlich zarten Gesichtes lag deutlich der Unmuth ausgeprägt. Er hatte den Sturm längst gemerkt, aber stets war es ihm gelungen, denselben Flug zu beschwören, jetzt vermochte er nicht länger auszuweichen und deshalb wandte er sich plötzlich um und sagte:

„Ihr müßt Verstand annehmen, meine theure Bianco. Es hängt nicht allein von mir ab, über unser Schicksal zu entscheiden und den Hochzeitstag festzusetzen. Auf der Höhe, wo wir stehen, hat man der Klüglichen gar viele zu nehmen. Mein Bekter, der Kardinal de Medici, wird in einigen Wochen hier eintreffen, er mag entscheiden, was zu thun ist, mit seiner Hilfe.“

Bianca unterbrach den Sprecher durch eine gebieterische Handbewegung, dann sprach sie voll Bitterkeit:

„In einigen Wochen wird der Monsignore de Medici Euch vorführen, was Ihr zu thun habt, um heilige Pflichten zu erfüllen! Indessen aber schmadhet mein Bruder im Gefängnis und wird vielleicht den Markern der Tortur unterworfen, während ich entsetzt bin vor der Welt, wenn es bekannt wird, daß ich allein in Euren Palaste weile, nachdem Donna Ermengilda verstorben. Hättet Ihr mir mindestens gestiftet, sie zu begleiten.“

„Dies ging nicht an, denn ich durfte Euch nicht der Möglichkeit aussetzen, meinen Brüdern in die Hände zu fallen. Ich liebe Euch und will über Euch wachen!“

Dabei näherte sich Don Ramiro und versuchte, die Hand des zitternden Mädchens zu ergreifen.

Bianca indessen entzog sich ihm und sagte mit eisiger Kälte: „Wagt es nicht mehr, in meiner Gegenwart von Eurer Liebe zu sprechen: Ihr seid ein Freigling, Don Ramiro, und ich verachte Euch!“

„Nehmt dies Wort zurück, Madama, oder bei der ewigen Verdammniß, Ihr werdet es bereuen!“

„Drohungen!“ - höhnte das Mädchen, „vergeht nicht, Graf von Lecco, daß Ihr zu Bianco Visconti sprecht, deren Geschlecht Mailand seine Fürsten begab. Ich will noch in dieser Stunde nach Brivio zurückkehren.“

„Brivio ist konfiszirt, wie alle Güter des Grafen Cerrito. Die spanische Regierung hat lange gezögert, diesen Schritt zu thun; die letzten Ereignisse haben sie dazu veranlaßt.“

Bianca starrte finster vor sich hin. „Heimatlos!“ murmelte sie dumpf, dann raffte sie sich auf, sie wollte am allerwenigsten dem Wanne, der sie so tief gekränkt, ihre Schwäche zeigen, darum entgegnete sie mit erzwungener Ruhe:

„Wenn das Schloß meiner Väter mir auch verschlossen ist, so werde ich an eine andere Thüre klopfen, die sich mir öffnen wird. Besser als eine Verbannt die Welt durchziehen und von der Darmherzigkeit der Leute eine Gabe erbiten, als an spöttischer Tafel schwelgen und in goldstrotzenden Prachtgemächern zu Irrenleben.“ - Schabt Euch wohl, Don Ramiro - wir sind geschieden für immer!“

Bei den letzten Worten wüthte sich das junge Mädchen der Thüre zu, doch, von einem plötzlichen Anfall zurückgehalten, legte sie um und trat zu einem Tische, dann streifte sie mit bebenden Fingern alle Schmuckgegenstände ab, die Hals und Arme zierten und legte sie in ein Kästchen aus Silberblech.

„Hier, Don Ramiro, gebe ich Euch Euer Eigentum zurück, schmüht damit eine Andere - Bianco Visconti wird nie Euer Gemahl werden!“

Der Graf hatte mit steigendem Unmuth dem Thun des Mädchens zugehört, doch ihm in dem Augenblicke des drohenden Verlustes wieder begrenzterweise erliegen, deshalb bezwang er sich und versuchte seine ganze Vererbungstheilung, die Fingerringe zu verpfänden, was ihm indessen nicht gelang. Nur soviel erlangte er durch inständige Bitten, daß Bianco ihm versprach, bis zum nächsten Morgen zu bleiben und ihrer Entschluß noch zuvor reiflich zu überlegen, ehe sie denselben zur Ausführung bringe.

Kalt und förmlich schieden die beiden Menschen von einander, die wenige Momente früher, von heiserer Sehnsucht befeet, kein immigres Verlangen getannt, als fürs Leben vereint zu sein.

Bianca brachte die Nacht schlaflos zu, ihre Augen waren feucht und geröthet von den vergossenen Thränen, aber so schwer es ihr auch fiel, dem gewöhnlichen Glanze an immer Ballet zu folgen und in das Land hinauszuwandern, es litt sie nicht länger in dem mit königlicher Pracht ausgeschatteten Palaste; was auch ihr Schicksal sein werde, sie wollte es von dem Wanne trennen, der sie und den Bruder, der ihm Freund gewesen, im Unglück verlassen konnte.

Ihr Heise gerüstet stand sie in ihrem Gemache, als ein Page Don Ramiro anmeldete.

Bianca hatte ans der reichen Garderobe, welche der Graf zu ihrer Verfügung gestellt, das einfachste Gewand gewählt und einen braunen Filzregenschirm darüber genommen, der Ritzger mit seiner Aufseherverierung, der bestimmt war, ihr Haupt zu bedecken, lag neben ihr auf einem Tischchen aus Rosenholz.

Don Ramiro überflog mit einem Blide die Gestalt des Mädchens, dessen Schönheit in dem schlichten Gewande nimmlich noch feigbarer erschien, dann sprach er mit einer Stimme, welche mächtige innere Erregung verricht:

# Hallenser Kakao Deutsche Schokoladen.

übertrifft alle Fabrikate der Welt in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit  
[2901]  
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Wir fabriziren nur garantirt reine Fabrikate und stellen die Qualitäten derart her, dass sie bei gleichen Preisen die so sehr gepriesenen ausländischen Fabrikate übertreffen.  
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

## CHRISTIAN VOIGT,

Halle a. S.  
Schmeerstr. 33-34. Poststr. 6.

empfiehlt in größter Auswahl:

**Damen-Pelz-Garnituren,  
Damen-Baretts,  
Neueste Damen- und Herren-Pelze.**  
Aufträge nach Maß prompt und solid.  
**Fusssäcke, Fusskörbe, Schlitten- und  
Wagendecken,  
Livrée-Pelze, Livrée-Kragen  
und Pelzmützen.**  
Vorleger in Schlaf-, Herren- u. Jagdzimmer,  
Glacé-, Wild- und Pelzhandschuhe,  
Ringwood, Tricot- u. gefütterte  
Handschuhe.

## Pelzwaren-, Hut- und Handschuh-Fabrik.

**Delmaltafeln, Aquarellmaltafeln,**  
feinste Maltafeln für Kinder, Schreibapparate, Pastellmalerei, Filzschreiber,  
Wasserfarben, Staffeleien, französische Porzellanmalerei, nebst großer Aus-  
wahl Holz-, Terracotta-, Ziegelmalerei u. Verzierungen zum Bemalen empfiehlt  
Wauergasse 3. **H. Bretschneider.**

**Für Laterne magica**  
empfehle Abziehbilder auf Glas und farbige Bilder in verschieden-  
artigen Breiten.  
Wauergasse 3. **H. Bretschneider.**

Gr. Ulrichstr. **Fr. Starke,** Gr. Ulrichstr. 21.

### R. Mühlmann's Buch- u. Kunsthandlung,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest:  
**Auswahlschriften, Bilderbücher in reichster Auswahl, für jedes  
Alter und in allen Breiten.**  
**Geschenkliteratur: Gedichte, Räthsel, Räthsel-  
Gedichte, Räthsel, Räthsel, Räthsel, Räthsel,  
Aufsätze, Glas-Photographien, Lebkuchen zu denkerischen,  
Wasserfarben, Neueste Aufsätze in ermittelten Preisen.  
Auswahlschriften in's Haus werden bereitwillig gemacht,  
auf Lager befindliche innerhalb 2 Tagen besorgt.**

Preislisten über Nachholten von:  
Jagdwaffen,  
Revolven,  
Schusswaffen,  
Jagdschlösser etc.  
versende ich zu jedem Mann  
in's Haus. — Alle neuen Waffen sind amtlich ge-  
prüft und preisw. eingeschossen. Für alle Waffen  
übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder  
Lamm 4 Wochen Probe schießen und dann tauschen  
ich noch gratis um. Verleumdungsgewinne werden zu  
Hinterlassung billigt umgewandelt. Reparaturen werden sauber ausge-  
führt. Für streng reelle Behandlung bürgt mein Vatername.  
**Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 169.**



**Halle'sche Puppenklinik.**  
Special-Puppenhandlung und Reparaturen-Anstalt  
Leipziggasse 29 a. Thurm. [3089]

**Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich:**  
**Rathenower Brillen u. Klemmer** in Gold, Gold-  
double, Silber, Nickel, Schildpatt n. f. w. **Operngläser**  
u. **Klarnen** mit neuester halber Vergrößerung, nur  
beste Rathenower u. Pariser Fabrikate. — **Baro-**  
**meter** in prachtvollen gezeichneten und hübschen Rahmen,  
mit geprüften, absolut genauen Werken. — **Thermometer,**  
reine Neuenten in großer Auswahl. **Berner Stereo-**  
**scopie u. Bilder, Electrophore, Laterne magica**  
u. s. w.

**Jul. Herm. Schmidt, (Carl Lamprecht),**



## Julius Blüthner's Pianoforte - Magazin,

Reparatur-Anstalt,  
Halle (Saale),  
Poststrasse 15, I.  
Lager von Harmoniums.



Für die Bücheranmeldung der Bibliophilen und Literaturhistoriker  
sind folgende in neuer, reichhaltiger Ausgabe erschienen:

### Gottfried August Bürger's sä m tliche Gedichte.

Herausgegeben von Eduard Grisebach.

100. Jahrgang Jubelauflage.

Zwei Bände. Mit 7 Kupferstichen. I. Bd. XXXV u. 339 S. II. Bd. XXIV  
u. 244 S. Preis 5 Mark. In zwei Lieferungen. Vollständig geb. 10 M.  
Der erste Band enthält sämtliche Gedichte nach der Ausgabe letzter  
Hand von 1799 nebst einem Varianten-Verzeichniß. Der zweite Band ent-  
hält alle nachgelassenen Gedichte. Gedruckt auf gelbem Büttenpapier in  
schönem Formate, mit breitem Rand, Zehen im Charakter der Zeit  
Bürger's. Unter den selten Kupferstichen sind zwei Portraits Bürger's und  
fünf Illustrationen und Signetten aus der Ausgabe letzter Hand.  
Berlin, November 1889. C. Cröte'sche Verlagsbuchhandlung.

## Mantel & Riedel

in Leipzig,  
Markt 16. I. Etage. [2925]

## Weihnachts-Ausstellung

von  
**Kurz-, Galanterie- und  
Luxuswaaren sowie  
Beleuchtungsgegenständen.**

Grösste Auswahl in Leipzig.

## Apoth. Rich. Brandt's

### Schweizerpillen

seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten  
und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres  
und unerschöpfliches Haus- u. Heilmittel angewandt  
und empfohlen. Erprobt von:

- Prof. Dr.  
**R. Virchow,** Berlin.  
**Bohn,** München (N).  
**Reclam,** Leipzig (N).  
**v. Nussbaum,** München.  
**Hertz,** Amsterdam.  
**v. Korczynski,** Krakau.  
**Brandt,** Klausenburg.  
**Prof. Dr.**  
**v. Frerichs,** Berlin (N).  
**v. Scanzoni,** Würzburg.  
**C. Witt,** Coppenhagen.  
**Zdekauer,** St. Petersburg.  
**Sooderstadt,** Kasan.  
**Lamb,** Warschau.  
**Forster,** Birmingham.



bei Störungen in den Unterleibs-Organen,  
Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhl-  
gang, habituellem Stuhlverhaltung und daraus resultiren-  
den Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklem-  
mung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard  
Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen sehr ge-  
nommen und den Säugl. wirkenden Säugl., Stillenden, Greisen, Miltrenen  
etc. vorzuziehen.

Im Jahre des kaufenden Publikums da  
sie noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schweizerpillen mit  
ihnen die besten Erfahrungen im Verlaufe befinden. Man überzeuge  
sich beim Ankauf durch Abnahme der von die Hauptstadt geniesende  
Anweisung, daß die Etikette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in  
rothem Felde und dem Namen Rich. Brandt's trägt. Auch ist nach  
darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen,  
welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Quantitäten zu  
20 u. 40 Stück kleine Schachteln verkauft werden. — Die Schachteln sind  
gelb, Aufschußpapier, Alie, Aliphal, Silberpapier, Grotten.

## Puppen

Puppen  
Puppen  
Puppen  
Puppen  
Puppen  
Puppen  
Puppen  
Puppen

## C. F. Ritter,

Leipziggasse 91.  
Fernsprecher 313.



## Universal-Spiegel.

Dieser Spiegel ermöglicht  
Jedem, sich gleichzeitig von vorn  
und hinten, sowie beiden Seiten  
zu sehen, nimmt sehr wenig  
Raum ein, läßt sich überall an  
Wand, Thür und Fenster an-  
bringen und schmißt jedes  
Zimmer durch sein elegantes  
Aussehen. [3085]  
Ohne Aufhängen von 3 M. an.  
Mit Aufhängen bis 48 M.

## C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipziggasse 91.  
Fernsprecher 313.

**Tafelbutter**  
a. 20, Centrif. preisgef. 10, 15,  
Gutb. 8,50 verf. 8, 10, 15, Netto  
franco gegen Nachnahme. 12-24  
G. Schmidt Langemann, Wittig.

**Gründlicher Violoncello-Unterricht**  
wird erteilt durch **F. Feneck**,  
Soloconcertist der hiesigen Regimentsmusik  
Hallestr. Nr. 5. 3. 7. [2918]



Ecke vom Markt  
und  
Brüderstraße.

# Bokmann & Serauky.

Brüderstr. 18/20  
Parterre  
und I. Etage.

Seiden- und Modewaaren, Damenconfection. — Grösstes Atelier für Anfertigung feinerer Damentoilletten.

## Für Weihnachtseinkäufe

empfehlen als besondern Weihnachtseinstieg:

- 52 cm breite farbige gestr. Seidenstoffe, durchaus solider Qualität, à Meter 3 Mk., zu Gesellschafts- und Straßenkleidern.
  - 52/54 cm breite farbige Merveilleux und Falles in prachtvollen Lichtfarben, alle Preislagen von Mk. 2,00—6,00.
  - 54 cm breite schwarze classische Seidenstoffe à Mtr. 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4, 4,50, 4,75, 5, 6, 6,50 u. s. f. souter Garantie-Qualitäten.
- Große Auswahl abgepasser Roben in Wolle mit farbigen, seidenen oder Plüsch-Besätzen in apartesten Zusammenstellungen von 8 Mark an.

**Damenconfection u. Costüm-Modelle** der vorerwähnten Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Versteigerungsausschreibung.

Zum Zwecke der Zwangsversteigerung soll bei dem Photographen Karl Ernst Siebe in Leipzig gehörige in der Anlage A. nachstehend beschriebene, in der Natur liegende Grundstücke mit Zubehörungen (Wittentent)

**Montag, den 3. Februar 1890**  
**Vormittags von 11 Uhr an**

im Ritterhofsgebäude zu Rößen meistbietend versteigert werden. Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird an demselben Tage nach Schluss des Versteigerungstermins verkündet werden. Die näheren Nachrichten über den zu versteigern Grundbesitz und die Verkaufsbedingungen liegen an den Wochentagen von 9—12 Uhr in unserer Geschäftsreiberei zur Einsicht aus.

#### Anlage A.

Nr. des neuen Flächenmaßes	neue Sect. Nr. d. Mtr.	Form.	Gründ.	Fläche	Exerz.
a 1	3 21	Böschung	Flächen	18.778 q	9000 q
	14 71	Lehngänge	Flächen		
	2 4	Böschung	Flächen		
	92	Böschung	Flächen		
	61	Böschung	Flächen		
	13 8	Böschung	Flächen		
	78 81	Böschung	Flächen		
	3 36	Grasplatz	vor dem Hause		
b	1 30	49			
c	55 99	09			
	71 78	24			
d	4 91	58			

Sonn, den 21. November 1889.  
**Großherzog. Sächs. Amtsgericht I. Friderici.**

### Bekanntmachung.

Im Gegenstand des Notars Ludwig Herzfeld befindet sich heute auf Grund der Bestimmungen des § 20 des verordn. Statuts der Landeshauptstadt Leipzig die Grundstücke des Notars Herzfeld, welche dem Grundbesitz der Provinz Sachsen und von dem Königl. Kommissarius genehmigten Ausführungsbestimmungen folgende 4%ige Wandscheide des landeshauptstädt. Grundbesitzes der Provinz Sachsen ausgelöst worden.

- Nr. 1000 Flbr. = 3000 Mk.
- Nr. 97. 181. 615. 778. 815. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591

